

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Band: 38-42 (1988-1992)
Heft: 167

Vereinsnachrichten: Edwin Tobler zum 70. Geburtstag

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

XN 462

Jahrgang 42

August 1992

Heft 167

SCHWEIZER MÜNZBLÄTTER

Gazette numismatique suisse *Gazzetta numismatica svizzera*

Herausgegeben von der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft (SNG)
Gedruckt mit Unterstützung der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW)

*Publiée par la Société suisse de numismatique (SSN)
avec l'appui de l'Académie suisse des sciences humaines (ASSH)*

*Publicato dalla Società svizzera di numismatica (SSN)
con il contributo dell'Accademia svizzera di scienze morali (ASSM)*

Redaktion: Dr. phil. Susanne von Hoerschelmann, Postfach 316, CH-4003 Basel
Benedikt Zäch, lic. phil., Rütlistrasse 27, CH-8400 Winterthur

Administration: Italo Vecchi, Niederdorfstrasse 43, CH-8001 Zürich, SKA Bern, Konto 100849/41

Erscheint vierteljährlich. Die Mitglieder der SNG erhalten gratis: Schweizer Münzblätter und Schweizerische Numismatische Rundschau. Jahresbeitrag: Fr. 100.–, lebenslange Mitgliedschaft: Fr. 2000.–.

Revue trimestrielle. Les membres de la SSN reçoivent gratuitement la Gazette numismatique suisse et la Revue suisse de numismatique. Cotisation annuelle: fr. 100.–, membre à vie: fr. 2000.–.

Rivista trimestrale. I membri della SSN ricevono gratuitamente: Gazzetta numismatica svizzera e Rivista svizzera di numismatica. Quota sociale annua: fr. 100.–, membro a vita fr. 2000.–.

Inhalt – Table des matières – Sommario

Jean-Paul Divo: Die Münzprägung des Tyrannen von Musso. S. 75. – *Franz E. Koenig:* Ein vergoldeter Berner Kreuzer von 1560. S. 79. – *Ruedi Künzmann / Jürg Richter:* Zur Geldpolitik des Wallis um 1611. S. 87. – *Martin Lory:* Der Ablauf einer Münztaxierung in Bern. S. 93. – *Ulrich Klein:* Eine Fundnotiz für die zeitliche Einordnung einiger undatierter schweizerischer Kleinmünzen des 18. Jahrhunderts. S. 98. – *Beatrice Schärli:* Das Ende der Basler Brakteatenprägung. S. 102. – *Benedikt Zäch:* Schriftenverzeichnis Edwin Tobler. S. 106. – Altes und Neues - Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui. S. 110.

Edwin Tobler zum 70. Geburtstag

Der Name Tobler wird wohl jedem bekannt sein, der sich heute mit der schweizerischen Münzkunde beschäftigt. Die Tatsache, dass Edwin Tobler am 12. Mai dieses Jahres seinen 70. Geburtstag gefeiert hat, gibt uns Gelegenheit, das Werk dieses Mannes zu würdigen. Seine Bescheidenheit und Zurückhaltung machen es indessen nicht leicht, sein Wesen zu ergründen.

1922 in St. Gallen geboren und in Herisau aufgewachsen, arbeitete Edwin Tobler als gelernter Konditor einige Jahre in Schweden. Dort war es auch, wo er Münzen zu sammeln begann. Seine spätere berufliche Tätigkeit als Beamter der Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich, zunächst als Tramkondukteur, dann als Abrechner, erlaubte nur bescheidene Mittel für sein numismatisches Hobby. Dennoch gelang es ihm, eine beachtliche Sammlung aufzubauen. Sein Beispiel zeigt, dass engagiertes Interesse an der Sache, das über die Befriedigung des Sammeltriebes hinausführt, ebenso entscheidend ist wie Geld. Edwin

~~92/0~~

Tobler interessiert nicht nur das Objekt an sich und sein Besitz, seine Neugierde treibt ihn dazu, dessen Hintergründe zu erfragen und die Münze in ihren funktionellen und historischen Zusammenhang hineinzustellen. Mit der Zeit konzentrierte er sich auf die von den Sammlern eher vernachlässigten Kleinmünzen, die keineswegs weniger aussagekräftig sind als die groben Sorten. Hier waren in den letzten Jahrzehnten noch Raritäten zu finden und Neuentdeckungen zu machen. Indem er über die Sammeltätigkeit hinaus gezielte Quellenstudien betreibt, Archivmaterial und gedruckte Münzmandate zu Rate zieht, ist ihm seine Sammlung als Studienmaterial zu lebendigem Besitz geworden.

In beharrlicher Auseinandersetzung mit dem Material und sorgfältiger Beobachtung von Details, die gerne übersehen werden, trägt Edwin Tobler Mosaiksteinchen um Mosaiksteinchen zusammen, die in entscheidenden Punkten die Entwicklung der Münzprägung und das Funktionieren des Geldwesens klären. Auf diese Weise hat er sich Kenntnisse über die Prägetätigkeit erworben, wie sie sonst kaum jemand besitzt; er ist heute der anerkannte Spezialist für schweizerische Kleinmünzen und die neuzeitliche Prägetätigkeit überhaupt. Von 1967 an brachte Edwin Tobler seine Beobachtungen zu Papier und veröffentlichte sie zunächst unter verschiedenen Pseudonymen, auch dies ein Zeichen seiner Bescheidenheit (vgl. Schriftenverzeichnis, S. 106–109). Zumeist sind es kleinere Artikel, die einige seltene Kleinmünzen vorstellen (z.B. *Nr. 5, 17, 25, 45, 59, 79*), Fragen behandeln, die beispielsweise ein Dicken von Schaffhausen aufwirft (*Nr. 50*) oder Münzmandate stellen (*Nr. 37, 54, 69, 76*). Mit seiner Akribie und Zuverlässigkeit wurde er für Jean-Paul Divo zum idealen Partner für eine Zusammenarbeit, deren Ergebnisse wir in den drei Bänden des *Divo – Tobler (Nr. 1, 23, 56)* vor uns haben, die aus der neuzeitlichen Numismatik der Schweiz nicht wegzudenken sind.

Jungen Sammlern steht Edwin Tobler stets hilfreich bei, versucht sie zu führen und ihr Augenmerk auf die entscheidenden Punkte zu lenken. Den Museen gegenüber zeigt er sehr viel Verständnis und Kooperationsbereitschaft, was der Schreibende immer wieder erfahren durfte. Der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft stellte sich Edwin Tobler von 1973 bis 1982 als Vorstandsmitglied und von 1976 bis 1978 als Aktuar zur Verfügung. Und seit mehr als zwei Jahrzehnten betreut er in kompetenter Weise die Kasse der Freien Vereinigung Zürcher Numismatiker.

Gegenwärtig arbeitet er unter anderem an einem Münzkatalog von St. Gallen, seiner Geburtsstadt, und wir können nur hoffen, dass er noch manchen Beitrag zur schweizerischen Münzkunde beisteuern wird, so wie das eben nur Edwin Tobler kann. Als sichtbarer Ausdruck des Dankes und Zeichen seiner Würdigung sei ihm dieses Heft mit allen seinen Beiträgen gewidmet.

Hans-Ulrich Geiger